

## Bei Mutter Gräbert!

Es war in dem vor einigen Jahren niedergebrannten Nationaltheater.

Begeben wurde der zweite Theil des Göthe'schen Faust.

Ich saß im Parquet, und lauschte der Scene, in welcher Faust, vom Teufel mit einem Zauberschlüssel ausgestattet, zu den geheimnißvollen „Müttern“ hinabsteigt.

Mephistopheles sprach: „Die Mütter sind es!“

Faust (aufgeschreckt): „Mütter!“

Mephistopheles: „Schauderts Dich?“

Faust: „Die Mütter! Mütter! — 's klingt so wunderbar!“

Mephistopheles: „Das ist es auch.“

Sonderbar, gerade bei dieser höchst fesselnden Stelle schweifte meine Aufmerksamkeit jählings von dem theatralischen Geister-  
spuke ab und wendete sich, auf den Fittichen der Erinnerung, höchst spaßhaften irdischen Dingen zu. Denn in mir haust ein echt berlinischer Teufel, der sein besonderes Gaudium darin findet, neben die ernstesten erhabensten Dinge, welche mir vorkommen, urplötzlich lächerliche Seitenstücke oder Gegensätze hinzupflanzen, und meine Andacht im Ulf zu ersäufen.

Befagter Kobold flüsterte mir also in's Ohr: „Man braucht nicht erst in die aschgraue Geisterwelt hinab zusteigen, um Mütter zu finden, vor denen man schaudern muß. Berlin besitzt drei